

Den im (östr.) Schlesien verbreiteten Gebrauch *das* in collectivem Sinne auf Personen und Sachen zu beziehen, erwähnt ZVĚŘINA: *o die Kinder! das ist schlimm, das will nicht folgen*. Ebenso pflege im Tschechischen, wenigstens dem Schlesiens, *to* gesetzt zu werden, z. B. *nevím kaj to šlo* (sagen zwei Brüder mit Bezug auf ihre Schwester). In Schlesien werde oft auch *dieses* für *Dingsda* gesetzt, z. B. *wer hat das gesagt?* Antw. *Ich glaub' . . . dieses* . . . *die Magd — ich bin geprüft worden aus . . . dieses . . . Geographie*.

Der bestimmte Artikel, dessen ja die slawischen Sprachen entrathen, wird von den gebildeten Slawen in der fremden Sprache nur selten weggelassen; was das Deutsche anlangt, in gewissen präpositionalen Verbindungen, sowie man denn zu Prag hören kann: *wir gehen in Baumgarten (do Stromovky)*, oder lesen: *Eingang in Garten (do zahrady)*. Manchmal wird er umgekehrt gesetzt wo er nicht hingehört, z. B. *wir gehn auf den Smichow*. Im Jargon ist die Unterdrückung des bestimmten Artikels ganz gewöhnlich. Einige slawo-italienische Beispiele aus Triest mögen genügen: *ga souà tiro?* (frägt ein Slawe mit Bezug auf den mittäglichen Kanonenschuss; ein anderer antwortet ihm: *mi no ga visto*) — *sarto no ga fato ancora gabanizza — buto de vin ste ano xe scarso — me diol testa ogni jorno — vero, mi semo contenti de nostro piovan, ma sova dona xe maludeta*. Oft wird der bestimmte Artikel da gesetzt wo er nicht hingehört; schon in Urkunden von Traù aus dem 14. Jahrhundert lese ich: *per data la rason — cum algune due laltre compagne — in laltre lochu cha in quella* (vgl. das oben über *natro* Gesagte). So nun auch im Serbo-italienischen CALMO's: *la mio primo nome del Polinesso — in casu del portanza — che havete del novo? — mio la entrata — mio l'anemo — un mio lamigo — che'l mio la honor — suo la nome — nostra la curtesia — in questo la tempo — niente del manco — intrigaminto le grandissimo, sogar quua del vanti — va del drio — cul mi, ja cula mi (con me)*. Ganz ebenso in seinem Gräco-italienischen: *in la Padova — la mia lanema — vostro la mario — con chesta la vergogna — del vanti (davanti) — curi dal mi — cula mi*. Die Verschmelzung des Artikels mit vocalisch anlautendem Substantiv (vgl. auch ein sloweno-it. *la lambizion*), welche im Negerfranzösischen so häufig ist, hat sich bekanntlich selbst im Französischen und Italienischen einige Male vollzogen. Der bestimmte Artikel nach dem Possessivpronomen findet sich auch in der Gottscheewer Mundart: *main dar Liebe — main dan Lieben — ir dam nächten Lieben* u. s. w. SCHRÖER erblickt hierin einen alterthümlichen Gebrauch; aber wo kommt sonst im Deutschen die Stellung: Possessivum + Artikel + Substantivum vor? Dass die rein mechanische Einschaltung des *d* zwischen *n-r*, *r-r* in solchem Grade um sich gegriffen habe, ist mir höchst unwahrscheinlich. Es haben die Gottscheewer noch andere ähnliche Verwendungen des Artikels, wie *d' Gräwnz d' Güter (des Grafen Güter) — ens das schiane Dianle (jenes sch. D.) — en dam schianen Kirtagle (jenem sch. K.)*, während er in einigen Fällen der allgemeinen Sitte zuwider weg bleibt.

Der unbestimmte Artikel fehlt, dem Slawischen entsprechend, im Jargon ebenfalls sehr oft, so (Triest): *vero, xe omo bon, ma co ga xe beriago [ubbriaco], xe punioso come mulo — benedeto omo! xe strambo come bestia*. Manchmal kann ein Missverständniss dadurch hervorgerufen werden, z. B. wenn *poco* für *un poco* (so schon bei CALMO) gesetzt wird. Den unbestimmten Artikel unrichtig zu verwenden, ist weniger Veranlassung gegeben.

Mancherlei was den Gebrauch von Pronominaladjectiven und von Adverbien angeht, sei hier auf's Gerathewohl aneinandergereiht. Ganz allgemein sagt man in Galizien und der Bukowina, theilweise auch in Böhmen *allein* für *selbst* (*sam, sám*), z. B. *Sie werden*